Gegendarstellung

Die "Gralsbewegung in der Schweiz" nimmt zu den Behauptungen und Anschuldigungen von Herrn Pfarrer M. Scheidegger in seinen "Informationstexten" im Rahmen der "Ökumenischen Beratungsstelle Religiöse Sondergruppen und Sekten" über unsere Bewegung wie folgt Stellung:

l Die Behauptung, der "Wunderheiler G. Hamer stehe im Kontext der Gralsbewegung" entbehrt jeder Grundlage. Weder Herr Hamer noch die Eltern von Olivia sind (oder waren) Mitglieder der Gralsbewegung.

l Auch geht aus der "Gralsbotschaft" Abd-ru-shins - als einziger verbindlicher Grundlage der Gralsbewegung - kein ablehnendes Verhältnis zur klassischen Schulmedizin hervor. Zu den "Anhängern der Gralsbotschaft" zählen ausserdem viele Ärzte, Krankenschwestern und anderes medizinisches Personal.

l Wir wehren uns auch entschieden gegen den Vorwurf, dass "bei der Gralsbewegung Geistheilung und ein sehr fragwürdiges Gesundheitsideal gepredigt wird." Die Gralsbotschaft steht voll und ganz auf dem Boden des abendländisch-klassischen Gesundheitsbegriffs von einem "gesunden Geist in einem gesunden Körper"; sie wendet sich eindeutig gegen jede Art von "Geistheilung", die eine Genesung des Körpers unter Ausschluss der Naturgesetze anstrebt.

l Die Gralsbewegung weist auch die unter dem Titel "Rassistisches und antisemitisches Gedankengut in der theosophischen Weltsicht" konstruierten "fragwürdigen und offensichtlichen Zusammenhänge" mit nationalsozialistischem Gedankengut aufs schärfste zurück.

Aus der Sicht der Gralsbotschaft stehen die Rassen in der Schöpfung nicht über- und untereinander, sondern vollkommen gleichwertig und auch gleichberechtigt nebeneinander.

l Ausserdem weist Abd-ru-shin - selbst ein Opfer des Nationalsozialismus - in seinem Werk mit Nachdruck darauf hin, dass sich das Christentum auf das Judentum gründet und dass nicht nur die Zehn Gebote jüdischen Ursprungs sind, sondern auch die Jünger Christi selber Juden waren.

Gralsbewegung in der Schweiz
Gerhard Inaebnit
Herbert Bächli